

Christian David Schroeder

**Abdanckungs-Rede/ Welche Bey der Beerdigung Des Weyland Hoch-Edel-  
Gebornen Herren Henrici Konowen/ Vortrefflichen Jure Consulti, ... Da  
Selbiger zu Güstrow am 19. Septemb. Anni 1713. selig in dem Herren  
entschlaffen/ Und Am 9ten Octobr. ... nach Seiner zu Rostock in der St. Marien  
Kirchen habenden Erb-Begräbniß abgeföhret ward**

Rostock: Gedruckt bey Niclas Schwiegerau, [1713?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn866080929>

Druck Freier  Zugang





64 p  
 68 p 172 p  
 42 p  
 48 p a. c.  
 48 p K-2  
 20 p  
 32 p  
 41 p  
 30 p  
 1 bog.  
 1 b.  
 3 bog.  
 46 p  
 56 p  
 8 p  
 20 p  
 48 p  
 12 bog.  
 12 p  
 2 b.  
 2 b.  
 1 b.  
 1 1/2 b.  
 1 b.  
 a-c.  
 12 p

*Ein Brief*

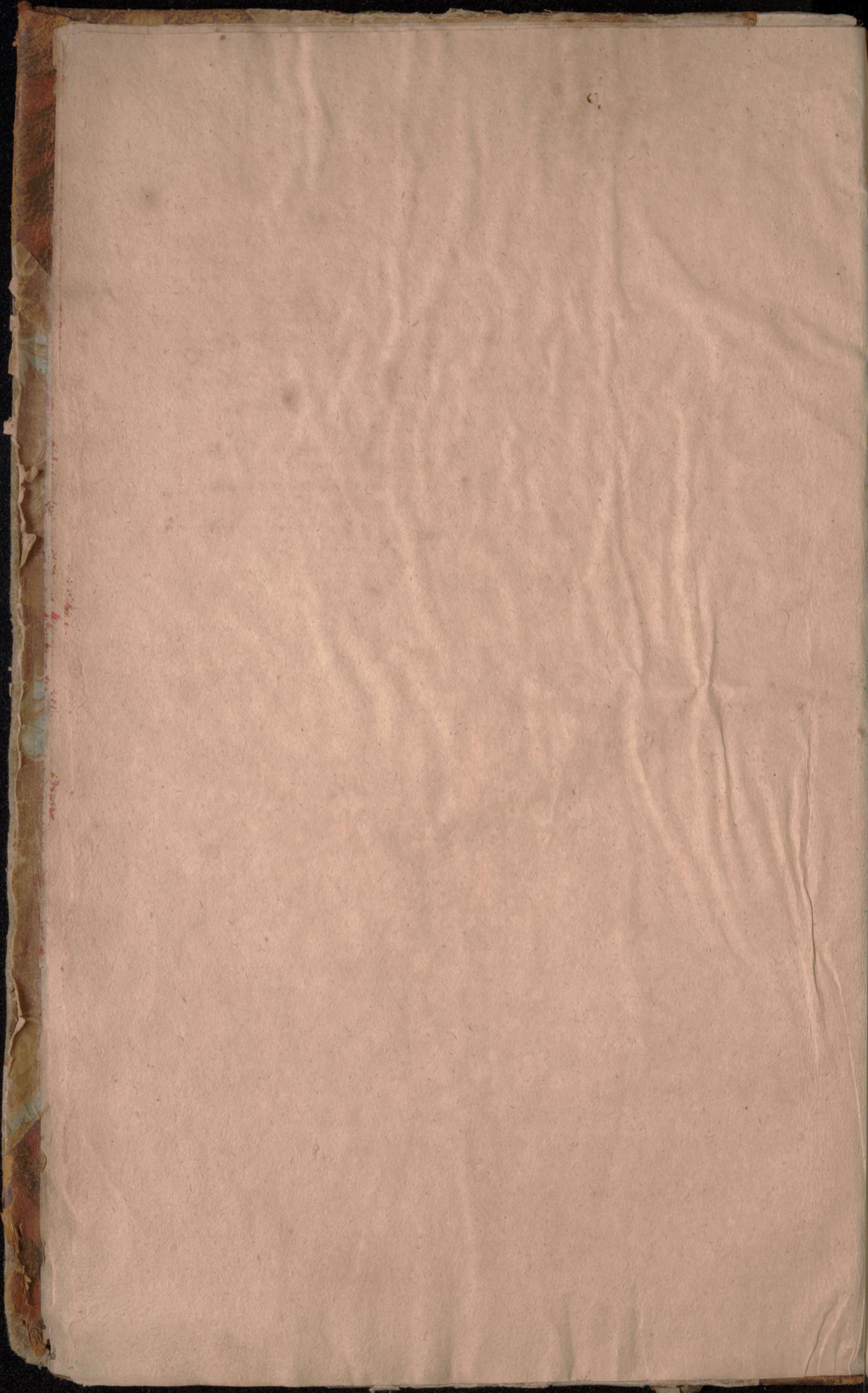
DL-170<sup>1-20</sup>.



Ex auctione Alpiniana  
comparavit  
O. G. Justus  
Butzowii

F





CONTENTS.

I.  
Leipzig = Gesehichten  
auff

gesaltten  
von

in dem  
Text.

1. D. Gottlob Friderich Ortlingmann, Consistorial-  
Rath, Ober-Consistorial-Präsident, Prof. Theol. Lips.  
und Consistorial-Rath.
2. D. Bernhard von Sanden, Prof. Theol. Regiment. und  
Königl. Consistorial-Präsident, Ober-Consistorial-Rath.
3. D. Joh. Balthas. Haberkorn, Königl. Medic. Ober-  
Consistorial-Rath und Superintendent zu Gützkow.
4. D. Samuel Schelwig, Rector Gymnasii Gedan. und Pastor.  
zu St. Trinitatis.
5. Joh. Ludwig Wülfel, Theol. Prof. Publ. zu Grotzschwald  
Consistorial-Rath und Pastor. an St. Marien.
6. Joh. Winckler, Pastor zu St. Michael in Hamburg, und  
Senior. Minister.
7. M. Joh. Lvanoten, Pastor der Altkatholischen Pfar-  
Kirche Königsberg, und Königl. Consistorial-Rath, ob  
Minist. Regimentan. Senior.
8. D. Joh. Christoph Wagenseil, Jur. Canon. et Publ. auct. L.  
oriental. Prof. Publ. zu Altdorf.
9. M. David Blasing, Mathem. Prof. Publ. zu Königsberg  
und Inspector. Humanor. Reg. et Consistorii.
10. Heint. Rudolph Rodehorst, Königl. Medic. Ober-  
Consistorial-Rath.
11. Anna Christina Henning, verwittwete Rodehorst.  
des Paul. Rudolph, Königl. Medic. Ober-  
Consistorial-Rath.
12. Joh. Michael Palatin, J. U. C.

- 1) Joh. Andr. Gleich, Consistorial-  
Rath, Ober-Consistorial-Präsident.
- 2) Ludwig Horn, Archid. Diac. zu  
St. Thom. in Leipzig.
- 3) David Vogel, Prof. Theol. Regiment. und  
Secundar. Consistorial-Rath.
- 4) Joach. Schöder, Consistorial-Rath und  
Superint. zu Gützkow.
- 5) Joach. Weidemann, Pastor an St.  
Marien und Secundar. Ministr. Diac.
- 6) Christoph Tetzlaff, Pastor in  
Grotzschwald Diac.
- 7) Casp. Büßing, Pastor am Dom zu Ham-  
burg und Lectur. Secundar.
- 8) M. Arist. Langsam, Diac. in der  
Altkatholischen Kirche Königsberg.
- 9) D. Christoph Vontag, Theol. Prof. Prim.  
und Archid. der Kirche zu Altdorf.
- 10) M. Mich. Lichthelm, Ober-  
Consistorial-Rath.
- 11) M. Joh. Heider, Pastor zu St. Petri in  
Ropohl.
- 12) Andr. Höfer, Pastor zu Wüstl.
- 13) M. Fried. Christ. Büßing, Ober-  
Consistorial-Rath zu  
St. Cathar. in Sautzig.

Jacob. h. 12.  
Pf. xlix. 27. und  
2. Sam. xxii. 27.  
et. G. xvii. 2.  
Pf. xciv. 19.  
Luc. II. 29. - 39.  
Joh. xii. 26.  
Pf. xxvii. 13. 14.  
Act. xiii. 26. - 32.  
Pf. xxxix. 10.  
Gen. xxxii. 10.  
Eph. III. 18. 19.  
Apo. xxi. 7.  
Joh. III. 16.  
Matth. VII. 24. 25.  
G. VII. i. 2.

II.  
Beysonen Seelandungen  
auff

gesaltten  
von

1. Ulrich Carl von Bapstwitz, Burg. Herz und Königl.  
Gesand. General-Major.
2. D. Heint. Konow, Königl. Medic. Ober-  
Consistorial-Rath und Hof-  
Joh. Land- und Hof-Consistorial-Rath.
3. M. Christ. Hildebrand, Log. Prof. Publ. Rost.
4. Cathar. Elisabeth von Wallenrodt, geborene von den Gröben.
5. Mar. Elisabeth Desjournain, geborene Freyhan.
6. Barbara Regina Alverts, geborene Metzger.

- 1) Joh. Ludw. Wülfel.
- 2) D. Christ. Dav. Schroeder, Avocat bey  
dem Hof-Consistorial-Rath.
- 3) D. Joach. Grapio, Th. P. R. und Archid. Diac.  
zu St. Jacob.
- 4) M. Sigism. Desjournain, Rath-  
geber zu Königsberg.
- 5) B. C. Dabir, Sek. Rath. Act.
- 6) Nicol. Wentz, Hof-Consistorial-Rath zu  
Königsberg.

Adh. Lebenaufsätze bei Leig: Friedlyten

Grj

Non

- Nro 3. Haemann Radolphus, Gott: und Don: Fruchts zu Güstrow.
- 8. M. Gottfr. Polycarpo Müller.
- 10. D. Joh. Joach. Theol. P. P. und Past. zu St. Marien.
- 11. —

ad

IV. Orationes Funebres Concionibus junctae.

habita à

- Nro 1. D. Adan. Reichenbergio, Theol. Prof. Prim. Lips.
- 2) M. Gilelm. Wilckio, Pctis Phil. Asses. in Acad. Wittenberg.
- 3) Christ. Weije, Aed. Gymas. Zittavienf.
- 4) Joh. Christoph. Gelsbrock.
- 5) Joh. Gottlob Schickel, in Gymas. Schleusing.
- 6) Joh. Christian Kießling.
- 7) Christ. Frid. Bünger, in Gymas. Rutheno, quod Gera floret.
- 8) Petr. Jacinio, Aed. Gymas. Thornienf.
- 9) M. Christ. Reinan. Buchero, Pctis Phil. Wj. Wittenberg.
- 10) Joh. Schullzen, Aed. Scholae Johann. Hamburg.
- 11) D. Joh. Mich. Langio, Theol. Prof. Publ. Altdorf.

Et jecta et nonnullis Concionibus sunt Programmata et Epicedia.

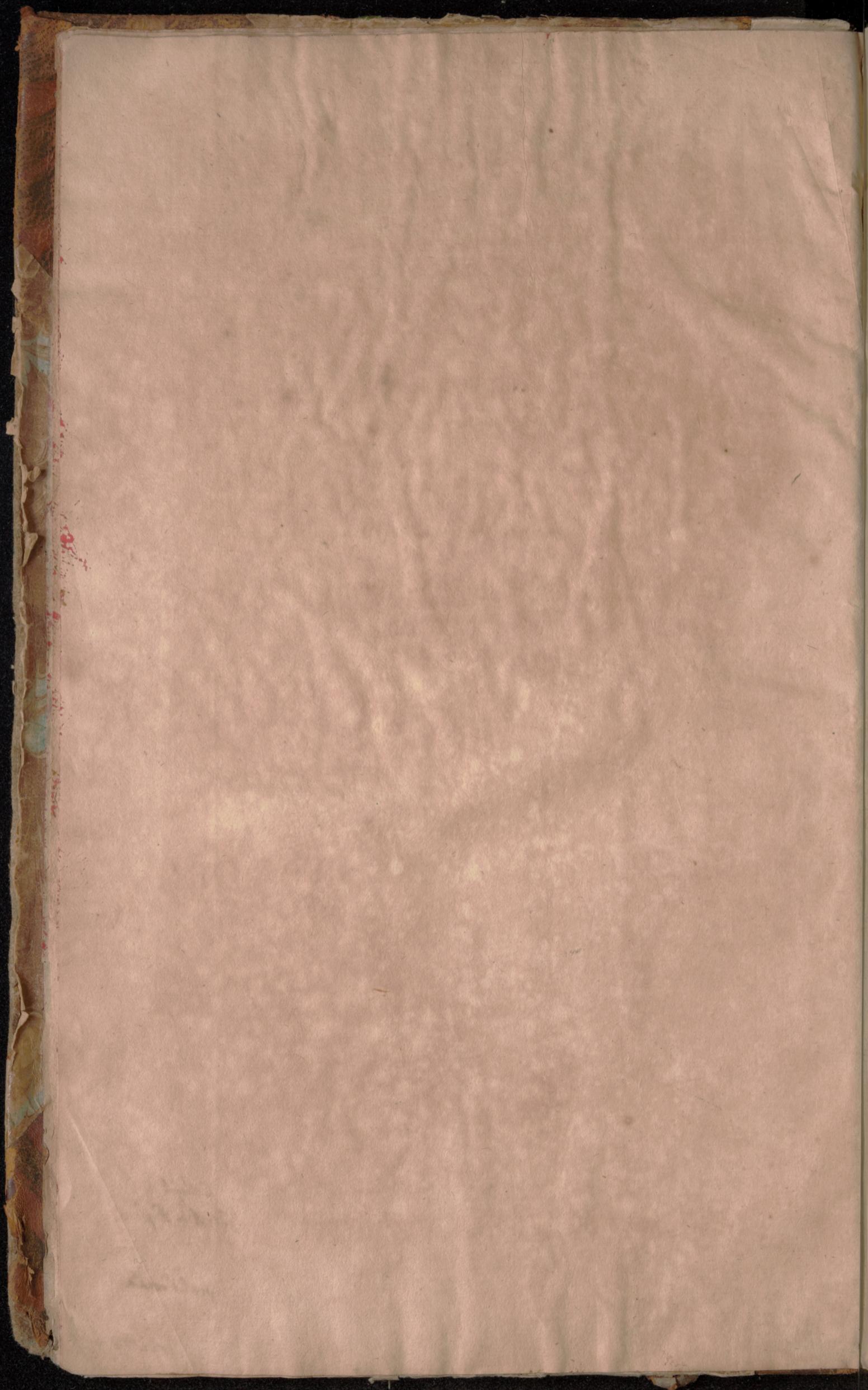
Appendix.

M. Petr. Michäelis, Praepos. Demmin. Wätrig. Drey sub = Wunsch, bei Copulation seiner Tochter, mit M. Henning Crofem, Friedrig zu Demmin.

Collegit  
Fr. Alb. Apianus:

praeter Donata

est. i. 1775. in. 1/2



17  
Abdankungs = Rede /

Welche  
Bey der Beerdigung

Des Weyland

Hoch = Edel = Gebohrnen

W S R R S R

Herrn HENRICI  
KONOWEN /

Vortrefflichen Jure-Consulti, und bey dem Hoch-  
Fürstlichen Mecklenb. Lande und Hoff-Gerichte  
Höchst-meritirten

Wahrs und ASSESSORIS,

Da Selbiger zu Büstrow am 19. Septemb. Anni 1713.  
selig in dem Herren entschlaffen /

Und

Am 9ten Octobr. ejusdem Anni unter Solemner Procession  
nach Seiner zu Rostock in der St. Marien Kirchen habenden  
Erb-Begräbniß abgeföhret ward /

Gehalten worden /

von  
CHRISTIAN DAVID SCHROEDER,

J. U. Doctore, und bey dem Hoch-Fürstl. Mecklenb. Lande  
und Hoff-Gericht Procuratore, und Advocato  
Ordinario.

---

ROSDOK /

Gedruckt bey Niclas Schwiegerau / E. E. Wahrs Buchdr.

CHRISTIAN DAVID SCHROEDER  
1. U. Doctor, und des hiesigen hiesigen  
und des hiesigen hiesigen, und  
Advocat  
Lithonia

CHRISTIAN DAVID SCHROEDER  
1. U. Doctor, und des hiesigen hiesigen  
und des hiesigen hiesigen, und  
Advocat  
Lithonia

CHRISTIAN DAVID SCHROEDER  
1. U. Doctor, und des hiesigen hiesigen  
und des hiesigen hiesigen, und  
Advocat  
Lithonia

CHRISTIAN DAVID SCHROEDER  
1. U. Doctor, und des hiesigen hiesigen  
und des hiesigen hiesigen, und  
Advocat  
Lithonia



## I. N. D. T. A.

Nach Standes-Gelehr / Allerseits Höchst-  
und Hoch-geschätzte Anwesende!



**D**ann grosser Verstand mit vortreffli-  
chen Tugenden gepaaret; was die besten Le-  
bens-Jahren mit grossen Meriten begleitet /  
wann eine Profonde Gelehrsamkeit mit ei-  
nem scharffen Judicio verknüpffet / wann un-  
geheuchelte Redlichkeit mit wahrer Got-  
tesfurcht geziehret; Ich sage / wann dieses  
und noch mehrere Qualitäten vom Tode  
erretten / oder nur dessen immaturos impetus auff einige Jahren und  
Zeiten auffhalten könnten / so würde ich mich nicht an dieser Stelle  
gegenwärtig finden / noch die letzte Rede der leider! in der letzten  
Wohnung / ich meyne in der Todten-Kisten für uns eingeschlossen-  
stehenden Leichen halten.

Dann es ist an dem / daß ich dem Weyland Hoch-Edel-  
Gebohrnen Herrn / Herrn HENRICO **HONOW** /  
vortrefflichen Jure - Consulto, und bey dem Hoch-Fürstl. Mecklenb.  
Land- und Hoff-Gerichte / weil Er lebte / höchst-meritirten ASSESSORI  
parentiren soll. Sie werden allerseits Höchst- und Hoch-geschätzte  
Anwesende / mit mir einig seyn / und mir Beyfall geben / wann ich  
sage: daß wir einen solchen Mann zu Grabe begleiten / welche wah-  
re Gottesfurcht / ungeheuchelte Redlichkeit / vortreffliche Gelehr-  
samkeit / und viele andere Tugenden / vor vielen andern distingvi-  
ret; Es soll ein solcher Mann der Erden anvertrauet werden / in  
welchem die Natur so viel Gutes geleyet / daß man billig ein sol-  
ches theures Kleinod / der schmutzigen Erden mißgönnen muß.

Mit einem Worte / Herr Assessor Konow ist gestorben / und soll begraben werden / in quo nihil, nisi quod mortuus est, desideratur; Ach! demnach des frühzeitigen Verlusts eines so vor-  
trefflichen Mannes! eines solchen Mannes / qui ex Cerebro Apollinis natus videbatur.

Jedoch / was beklage ich mich über dem frühzeitigen Eintritt des Wohlseel. HERRN ASSESSORIS allein / da ich doch von Demselben mit Gründen der Wahrheit zu behaupten mich getraue / daß obgleich der Wohlseel. HERR ASSESSOR gar zu frühe gestorben / Er dennoch nicht alleine lang genug gelebet / sondern auch gar zu lange gelebet / und endlich so lange Menschen Gedächtniß dau-  
ret / beständigst leben werde.

Hiezu entlehne ich diejenige Wörter / welche ein gelehrter Freund des Ciceronis gebrauchete / da er dem bereits verstorbenen Ciceroni folgendermassen parentiret: Eheu! Cicero mortuus est, si ad desiderium populi respiciamus parum vixit, si ad res gestas, satis vixit, si ad injurias temporum; & præsentem Reipublicæ statum, nimium diu vixit, si ad memoriam operum semper victurus est. Alles dieses wird mir erlaubt seyn / auff unsern Wohlsehl. HERRN ASSESSORIS folgendermassen zu appliciren:

Eheu CONOVIUS mortuus est, si ad desiderium Viduæ mœstissimæ, liberorum lugentium, & Illustrissimi Dicastrii Provincialis, Collegæ perdilecti fata deplorantis, respiciamus, parum sane vixit, si ad res gestas, satis vixit, si ad injurias temporum, & corporis imbecillitatem, nimium diu vixit, si ad memoriam operum, semper victurus est.

Num setze ich Sie allerseits Höchst- und Hoch-Geehrte Herren zu Richter / ob nicht obiges mit Gründe der Wahrheit auff den Wohlsehl. HERRN ASSESSORIS zu appliciren? Denn so beklaget billig die Hoch-betrübte Frau Wittwe / das frühzeitige Absterben / Ihres Wohlsehl. Ehe-Gemahles; Ich vergleiche Sie daher billig einem Palm-Baum / von welchem die Naturkundiger schreiben / daß wann die Palm-Bäume beyderley Geschlechts beyammen gesezet / sie durch einander Wurzel schlagen / und vor-  
trefflich floriren / geschichts aber / daß deren einer zuschaden kommt / oder etwan abgehauen wird / so trauret gleichsam der überbliebene Baum / und verdorret / diesem Sinn-Bilde hat ein scharffsinniger Politicus das Lemma gesezet:

*Casu pendemus ab uno.*

Was uns ergeht / uns auch verlehrt.

Nemlich wie die Vereinigung höchst-angenehm / und erfreulich / also sey auch die Trennung desto empfindlicher / ja tödtlich. Wer wolte demnach der Höchst-betrübten Frau Wittwen verdenden / wann Sie klaget / ach mein liebster Eh-Gemahl ist allzufrühe gestorben / numehro / da ich die Helffte meines Herzens zu Grabe muß tragen sehen / muß auch ich als die überbliebene Helffte des vereinigten Herzens für Gram / und Sorge vergehen.

Es

Es beklagen dabey die überbliebene geliebte Kinder den frühzeitigen Verlust / ihres Wohlsehl. Herrn Vaters / und ist es auch respectu Ihrer allerdings wahr / daß der Wohlsehl. Herr ASSESSOR gar zu frühe gestorben; Wann einmahl die Niederländische Provincien dem Erz-Herkoge Wilhelmo Leopold, Ihren damahligen Gouverneur, die grosse Submission und Hochachtung / so Sie gegen dessen Durchlauchtigste Person hegten / vorstellen wolten / so offerirten sie Ihm eine Taffel / in welcher 14. Nullen gemahlet / die Zahl 1. aber vorn an gesetzt war; Sie hatten hier über geschrieben:

*Quod tantum valeamus, ab uno est.*

Daß man auff die Nullen acht /  
Solches hat die Zins gemacht.

Diese Wörter nehmen mir die höchst-betrübte Kinder aus dem Munde / und sagen / (jedoch ohne ihrem angebohrnen Qualitäten dadurch den geringsten Tort zu thun /) *Quod tantum valuerimus ab uno, à Patre quondam dilecto, jam piè defuncto fuit; Ach demnach des frühzeitigen Verlusts unsers Wohlsehligen lieben Herren VATERS. Es beklaget ferner das ganze Hoch-Fürstl. Mecklenb. Land- und Hoff-Gerichte das frühzeitige Absterben des Wohlsehl. HERREN ASSESSORIS, da Sie an denselben einen wehrten Collegen / einen sichern Freund / und zugethanen Sonner verlohren. Es beklagen alle und jede / welche die Ehre gehabt den Wohlsehl. HERREN ASSESSOREM zu kennen / den frühzeitigen Todt / und schicken ihm tausend Seuffzer nach in die Brust: Eheu! igitur CONOVIUS mortuus est, si ad desiderium Viduæ moestissimæ, liberorum lugentium, & Illustrissimi Dicafterii Provincialis Collegæ dilecti fata deplorantis respiciamus, parum vixit.*

Da nun diesem also / solte mir wohl verdacht werden? wann ich fouteniren wolte / daß ob gleich der Wohlsehl. HERR ASSESSOR gar zu frühe gestorben / Er dennoch lange genug gelebet / ja gar zu lange gelebet / und endlich so lange menschliches Gedächtniß stehet / beständigst leben werde. Zwar gläube ich sicherlich / daß es wehrentheils eine Paradoxon scheine / wann man anfänglich den frühzeitigen Todt beklaget / und darnechst behauptet / daß der vorhin Beklagte / lange genug gelebet / und endlich beständigst leben werde; Allein Sie werden mir allerseits Höchst- und Hoch-Geehrte Herren Recht geben / und mit mir gestehen müssen daß der Wohlseelige Herr Assessor **Monow** respectu rerum gestarum lange genug gelebet.

Es treten alle heran / und zwar anfänglich diejenige / welche ehe dessen von dem Wohlsehl. HERREN ASSESSORE die vortrefflichsten Confilia erhalten!

B

Man

Man betrachte doch / wie viel Gutes der Wohlseelige  
HERR ASSESSOR Zeit Seines Lebens dem publico, mit heilsahmen  
Coniliis gestiftet?

Sprechet alle und jede / die ihr Zeit Lebens des Wohlseel.  
HERRN ASSESSORIS, und sonderlich währenden Seinem *Affessorat*  
zu Recht gelegen / ob nicht Ihr / die Ihr entweder mit Recht ge-  
klaget / oder auch mit Unrecht und Unsug verklaget worden. Ich  
sage / ob ihr nicht alle mit einander gestehen müßet / daß des  
Wohlsehl. HERRN ASSESSORIS gerechtes Decifum Euch jederzeit  
den grossen Trost geschaffet! Ja laßt den blauen und giftigen Neid  
auch selbst auftreten / und dieser wird gestehen müssen / daß der  
Wohlsehl. HERR ASSESSOR währenden seinem Leben viel Gutes  
gestiftet / und sich à tramitè recti nicht abführen lassen!

Diesemnach heist es und behaupte ich mit Recht / daß der  
Wohlsehl. Herr ASSESSOR in Ansehung so vielen Gutes & respectu  
respectu rerum gestarum lange genug gelebet.

Solte man auch wohl annoch weiter gehen / und sagen  
können / daß der Wohlsehl. HERR ASSESSOR gar zu lange gelebet.  
Quod nimium diu vixerit; Auch dieses kan mit dem grossen Recht ge-  
schehen / si respiciamus ad injurias temporum, ad imbecillitatem corporis, &  
praesentem perversum temporum statum.

Dann das Erstere betreffend / so sind ja leider die Zeiten so  
verderbet / daß auch jener weise Mann schon zu seiner Zeit klagen  
und mit Grund der Wahrheit behaupten können / Er halte die  
Stunde des Todes besser / weder die Stunde der Gebuhr / be-  
trachtet man danechst die schwache Leibes-Constitution, und die fast  
beständige Kranckheiten des Wohlsehl. HERRN ASSESSORIS, sol-  
te man denn in solchen regard wohl nicht / einen sanfften und see-  
ligen Todt solchem elenden und stechem Leben vorziehen und also  
mit Recht von ihm sagen können / quod nimium diu vixerit, daß der  
Wohlsehl. HERR ASSESSOR gar zu lange gelebet / oder vielmehr /  
daß Er sich gar zu lange gequälet.

Kälte und Hitze / Hunger und Durst / und was sonst vor  
Unruhe / und Verdriesslichkeiten / bey einem Soldaten-Leben kan  
vermacht seyn / könnte jener ALEXANDER der Grosse standhaftig  
und großmühtig überstehen / da es aber zu einer Kranckheit einmahl  
mit Ihm außschlug / da war alle sonst an diesen Monarchen  
unbeschreibliche Standhaftigkeit dahin / und hiesse es: lenta reme-  
dia recuso, Ich will entweder geschwinde sterben / oder auch ge-  
schwinde gesund werden.

Wie nun! wann man sich mit einem beständigen schwäch-  
lichen Leibe plagen muß / solte man dafür einen sanfften und see-  
ligen

ligen Todt / nicht viel angenehmer und besser halten? Endlich auch man bedencke die jezige elende und verwirrte Zeiten / da man des Elends und Jammers annoch kein Ende siehet; Solte mancher wohl nicht Ursache genug haben? zu klagen und zu winseln daß er gar zu lange lebe?

Wann ich nun obiges auff unsern Wohlsehl. **HERRN** ASSESSOREM applicire / wie es sich dann füglich thun läßt / solte man nicht gestehen und sagen müssen daß der Wohlsehl. **HERR** ASSESSOR in regard solches vielen Elendes gar zu lange gelebet? oder vielmehr / daß Er sich gar zu lange gequälet? Aber dennoch nicht verlohren / sondern ob gleich des Leibes Gegenwart / uns durch den zeitlichen Todt entzogen wird / so ist es dennoch gewiß / *Quod si ad memoriam operum respiciamus, beatus Dominus CONOVIVUS semper victurus fit.*

Es wird des Wohlsehl. **HERRN** ASSESSORIS Gedächtniß bey unser danckbahren Posterität / gewiß im Seegen seyn und bleiben; Ich setze desfalls über das Grab-Mahl des Wohlsehl. **HERRN** ASSESSORIS ein Räuch-Faß / welches mit wohlriechenden Räuch-Werck angehäuffet / und schreibe nicht unbillig darüber:

Spiritus in Coelum penetrat, odor manet  
in terris,

Der Rauch steigt zwar über sich / in die Luft /  
Der Geruch aber bleibet auff der Erden.

Also ob gleich der Wohlsehl. **HERR** ASSESSOR uns dem Leibe nach entzogen wird / so muß dennoch sein sehr gutes Gerüche und Christlich-geführter Wandel beständig bey uns / und unsern Nachkommen gerühmet werden / Er also dadurch gleichsam beständig leben!

Läßt gleich Rom ein gewisses Oele bereiten / welches bey Pabst Pauli des 4ten Zeit / nach eröffneten Grabe des Ciceronis Tochter 1550. Jahre gebrennet; So ist es dennoch nur ein Gauckel-Spiel da das Feuer so bald nur das geringste Lüfftchen dazu gekommen außgegangen und erloschen. Ich bin versichert / daß die mit vielen vortrefflichen Meriten angefüllte Gedächtniß lange unseres Wohlsehl. **HERRN** ASSESSORIS keine dunckele Hölen / noch Luft-lose Löcher suchen sondern nunmehr nach Seinem Tode recht in aller Welt Augen hervorleuchten und Er also dadurch bey uns / und unseren Nachkommen gleichsam beständig leben werde.

Eheu! igitur CONOVIUS mortuus est, si ad desiderium Viduæ moestissimæ, liberorum lugentium, Illustrissimi Dicafterii Provincialis facta Collegæ dilecti deplorantis respiciamus, parum vixit; si ad res gestas satis vixit, si ad injurias temporum, ad imbecillitatem corporis, & præsentem perversum temporum statum nimium diu vixit, si ad memoriam operum semper victurus est!

Wie nun dieses alles Denen Höchst-betrübten Leidtragenden / zu einem nicht geringen Troste gereichen muß; So sind Sie auch dadurch nicht wenig auffgerichtet / daß Sie allseits Höchst- und Hoch-Geehrte Herren sich bey diesem Traur-Actu einfinden wollen / und wie Sie sich desfalls höchst verbunden erachten; So versichern Sie durch mich Ihres / Ihnen allen / GOTT gebe! in fröhlichen Fällen zu dienen stets begieriges Gemüthe!

S. D. S. G.















laß uns nicht sterben. W. u du mein GOTT und Vater bist etc. Denn  
 welcher Leute GOTT ein GOTT ist und heist/ die sind sein Volck / Er ist  
 nig/sie seine Reichsgenossen/Er ihr Vater/sie seine Kinder/Er ihr Herr/  
 in Eigenthum. So wil denn Raquel sagen: Der GOTT/der unsern Efa. 63,7. 8.  
 ern Abraham/ Isaac und Israel gnädig und hold gewesen ist/ nehm. 9. 10.  
 der einige GOTT/ und der doch ein GOTT Abrahā/ Isaac und Ja-  
 ist/GOTT Vater/GOTT Sohn/GOTT S. Geist/ der sey auch euch  
 dig/meine Kinder / die ihr des Saamens Abrahā/ Isaacs und Jacobs  
 / und in die Fußstapffen ihres Glaubens an den HERN MESSIAM, und  
 Gehorsams gegen seine Gebote tretter.

DOMINUS vobiscum. Derselbe sey mit euch/bey euch/ für euch/in euch/  
 n euch/über euch/wie allezeit/also in der iht anzutretenden Ehe/wie er gewe-  
 t mit Abraham und Sara/mit Isaac und Rebecca/mit Jacob und Rahel/  
 Joseph und Asinath/des Priesters zu On Tochter. Der göttlichen Gna-  
 gegenwart bedürffen freylich Eheleute; der Asmodi und Ehe-Feind/  
 feur-Alleger und die Zank-Fackel tragender/ stellet ihnen nach mit Ent-  
 ung ihrer Herzen zum Groll und Eyffer/böse Leute richten auch zum öf-  
 Hader und Unheyl zwischen ihnen an: Ist aber GOTT mit ihnen / leistet  
 t ihnen Assistance, ist GOTT ihr treuer Bestand / ihr starcker Rückhalter/  
 Begleiter/wer wil/wer kan/wer darff/wer mag wieder sie

gat vos. Der helffe euch zusammen / Er selbst verbin-  
 ur den Leibern / sondern auch den Gemüthern nach / mit dem  
 /als wäret ihrer zwey eins. Duo, non duo: Zwey / und  
 en. Dein Will/mein Will. Hieronyma, des Antonii Colu-  
 /stellte ihre eheliche Liebe vor / durch zwei brennende Fa-  
 einem güldenen Bande zusammen gefasset waren / und zur  
 n: Una fuit, & una erit: Nur eine war es erst/nur eine  
 n. Wo es so zugehet / da ruffet man billig: Concordia felix:  
 /wie gut bist du? Hergegen / wo man fährt mit ungleichen  
 nicht fort/eins thut das andere hindern. GOTT aber / der die Lie-  
 ingerufen seyn um liebliche und süsse Verbindung der Her-  
 EUS Autor Amoris. GOTT/der Liebe Urheber / sey uns  
 süsse Liebe/ schencket uns deine Günst etc. Sic in perpetuo Cant. 8. 7.

rebus optimis. Et impleat benedictionem suam in vobis. Benedi-  
 r. Und gebe seinen Segen reichlich über euch. An Gottes  
 gelegen. Gottes Seegen aber bedeutet nicht nur zeitliche und  
 seligkeit/ehrliches Auskönnen/guten Vorrath/ Überfluß/ Se-  
 eunde/und mächtige Förderer/auch viele und seine Kinder. Chron.  
 hinentlich gedacht der 8. Söhne Obed Edoms, und steht dabey:  
 atte ihn gesegnet/ dessen Sohn / unter der Figur der Bun-  
 danß besuchet/und ihm diesen Seegen hinterlassen hatte: Son-  
 Gottes beständige Gnade/Friede und Freude im H. Geiste/ Se-  
 schafft/ Versiegung des Erbes/ Versicherung der ewigen Seelig-  
 das Weh begleitet die Eh. Ehsand Wehstand. Der stachlichte Gal. 3, 14.  
 ht in allen Eh-Gärten / und wo nicht 6. so sind doch 3. 4. 5.  
 8 Thronen Wasser gefüllte Krüge lociret in allen Häusern.  
 et Nectar-Trancß mit Coloqvinten-Wein/  
 in Rosenstock/da nicht ein Dorn darneben?  
 ns bunter Schooß nicht stets Vergnügung schafft.  
 ten Taffeln schencket man öfters Wermuth-Safft.  
 Seegen da / so müssen auch die sonst darrren Hügel und  
 nem Volcke / mit süssen Wein und mit lieblicher Milch  
 triep

